

## Kontaktpersonen:



**Prof. Dr. med. vet. Daniela Schweizer**  
Abteilungsleiterin Klinische Radiologie

+41 31 631 23 01

[daniela.schweizer@vetsuisse.unibe.ch](mailto:daniela.schweizer@vetsuisse.unibe.ch)



**Alexane Durand, DVM, Dip ECVDI**  
Oberärztin, PhD Student Klinische Radiologie

+41 31 631 29 18

[alexane.durand@vetsuisse.unibe.ch](mailto:alexane.durand@vetsuisse.unibe.ch)



**Prof. Dr. med. vet. Veronika Stein, PhD**  
Abteilungsleiterin Klinische Neurologie

+41 31 631 23 15

[veronika.stein@vetsuisse.unibe.ch](mailto:veronika.stein@vetsuisse.unibe.ch)



**med. vet. Jana Corinna Drexlin**  
Doktorandin Klinische Neurologie

+41 31 631 23 15

[jana.drexlin@vetsuisse.unibe.ch](mailto:jana.drexlin@vetsuisse.unibe.ch)

**u<sup>b</sup>**

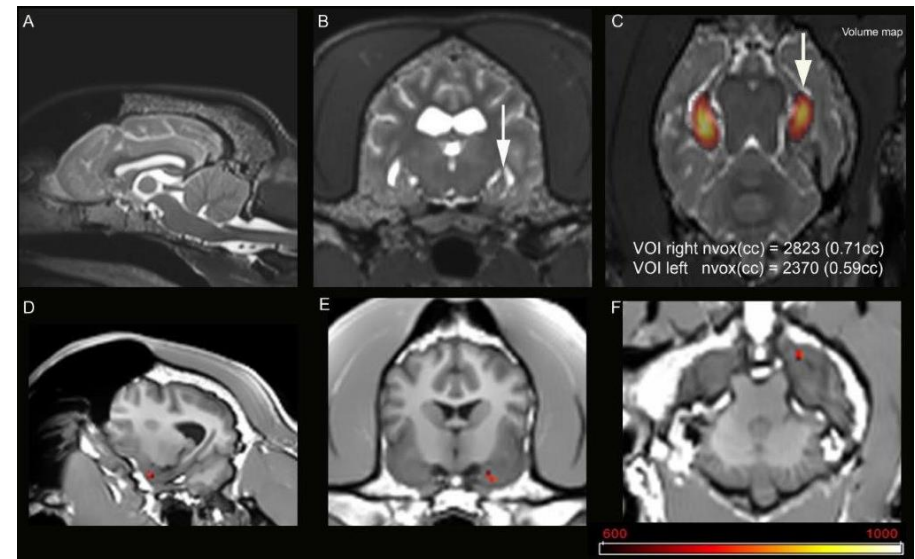
b  
**UNIVERSITÄT  
BERN**

Universität Bern | Universität Zürich

**vetsuisse-fakultät**

# **Epilepsie beim Hund**

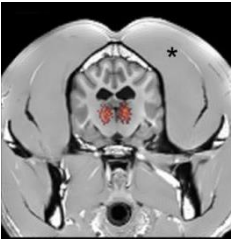
## **Magnetresonanztomografie-Studie**



**Abteilungen für klinische Radiologie und klinische Neurologie**  
Department für klinische Veterinärmedizin

**VETSUISSE-FAKULTÄT - BERN**

## Fortschritte bei der Diagnostik der Epilepsie bei Hunden:



Die Epilepsie zählt zu den häufigsten neurologischen Erkrankungen bei Hunden. Obwohl medikamentelle Möglichkeiten zur Behandlung einer Epilepsie unbeannter Ursache (idiopathische Epilepsie) dieser Krankheit existieren, leiden etwa 30 % der Hunde an therapieresistenter Epilepsie und sprechen schlecht auf die Behandlung an. Beim Menschen kann der Ursprung des epileptogenen Fokus im Gehirn in Fällen therapieresistenter Epilepsie bestimmt werden, was eine chirurgische Option für diese Patienten eröffnet. In der Veterinärmedizin gibt es zu diesem Thema jedoch noch sehr wenig Informationen.

Eine neue Technik in der **Magnetresonanztomographie (MRT)**, die am Inselspital Bern entwickelt wurde, ermöglicht Hirnareale mit abnormalen neuronalen Strömen während der interiktalen Phase (der Zeit zwischen den Anfällen) zu erkennen. Diese Technik wurde bereits bei Menschen mit Epilepsie eingesetzt und wir konnten in einer **Pilotstudie bei 17 Hunden** zeigen, dass die Methode auch **bei Hunden funktioniert: wir haben bei Hunden mit Epilepsie in unterschiedlichen Bereichen des Gehirns abnormale neuronale Ströme** gefunden. Jetzt muss diese Technik bei einer Vielzahl von Hunden mit unterschiedlichen Anfallsarten eingesetzt und mit anderen MRT- Sequenzen verglichen werden. Dies ermöglicht uns, mehr über die Krankheit Epilepsie beim Hund zu erfahren und für die Zukunft neue therapeutische Möglichkeiten zu entwickeln.

## Wer kann an der Studie teilnehmen?

Teilnehmen können **Hunde mit Krampfanfällen** (zur Abklärung vor Beginn einer Therapie oder bei Krampfanfällen, die trotz medikamenteller Behandlung auftreten) und **Hunde, die keine Krampfanfälle zeigen, gesund sind oder aus anderen Gründen eine MRT-Untersuchungen des Gehirns benötigen (Kontrollgruppe).**

## Ablauf der Studie:

Zu den Untersuchungen an der Vetsuisse Fakultät Bern gehört eine **neurologische Untersuchung** und eine **Blutuntersuchung**. Ausserdem wird ein **Elektroenzephalogramm (EEG, Ableitung von Gehirnströmen durch die Haut)** gemacht. Für diese Untersuchung wird Ihr Hund leicht sediert.

Wie bei jeder Abklärung einer Epilepsie empfehlen wir eine **MRT-Untersuchung** des Gehirns und eine **Liquorpunktion (Entnahme von Gehirnflüssigkeit)**, wofür eine Vollnarkose nötig ist. Im Rahmen der Studie wird das MRT und die Liquorpunktion im Inselspital Bern/ Translational Imaging Center des SITEM durchgeführt.

Ausserdem: Bitte filmen Sie ihren Hund mit dem Handy während eines Anfalles und bringen Sie die **Videoaufnahme** zur Untersuchung mit, damit wir die Art des Anfalls beurteilen können.

Dank der finanziellen Unterstützung dieses Projekts sind wir in der Lage, Hunden mit Epilepsie oder Hunden, die aus einem anderen Grund von der neurologischen Abteilung betreut werden, die Untersuchungen zu einem **reduzierten Tarif** anzubieten. Für gesunde Hunde der Kontrollgruppe wird das MRT nicht berechnet.

**Mit der Teilnahme an dieser Studie leisten Sie und Ihr Hund einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Diagnostik der Epilepsie beim Hund. Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit und Teilnahme!**